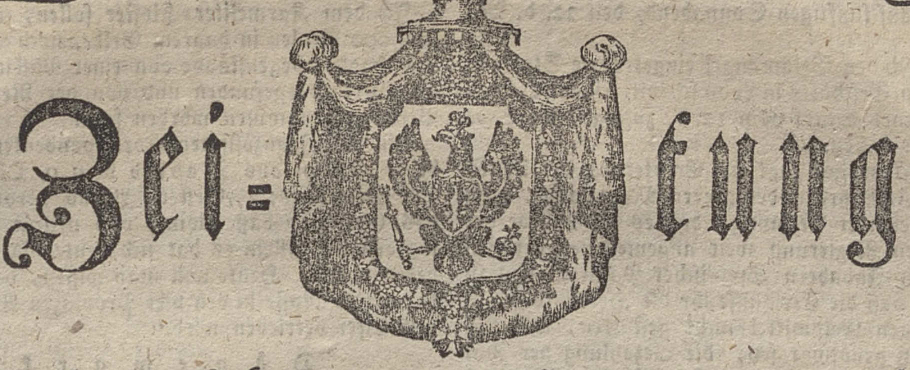
№ 254. 1836.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 29. Oktober.

Inland.

Berlin den 26. Oktober. Des Königs Majestät haben den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Rath Kaßner zu Schubin und den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Direktor Fuchs zu Neustadt in Ober-Schlesien zu Ober-Landesgerichts-Räthen und Mitgliedern des Ober-Landesgerichts zu Marienwerder zu ernennen geruht.

Se. Königliche Majestät haben dem pensionirten Land- und Stadtgerichts-Assessor Liebelt in Querfurt den Charakter als Justizrath Allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Fürst Alexander Wolkonsky ist von St. Petersburg, und der General-Major und Kommandeur der 11. Kavallerie-Brigade, von Grävenitz, von Breslau hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 2. Division, von Rummel, ist nach Danzig, und der General-Major und Kommandeur der 4. Kavallerie-Brigade, Freiherr von Krafft II., nach Stargardt abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 19. Oktober. Der König der Belgier ertheilte heute dem Baron von Rothschild eine Privat-Audienz. Es hat sich demzufolge das Gerücht verbreitet, daß die Belgische Regierung in Begriff stehe, eine neue Anleihe abzuschließen.

Die Prinzessin Adelaide, die Schwester des Königs, soll von einer bedeutenden Unpäßlichkeit befallen seyn.

Sir Robert Peel ist vor einigen Tagen nach London abgereist; er wird indeß nur zwei bis drei Wochen abwesend seyn, da seine Reise keinen andern Zweck hat, als sich einer Einladung seiner Kommittenten, die ihm ein gutes Gastmahl geben wollen, zu fügen. Lady Peel und ihre Tochter sind in Paris zurückgeblieben, und Alles deutet darauf hin, daß sie einen großen Theil des Winters in unserer Hauptstadt zubringen werden.

Die Charte de 1830 widerspricht der von einigen Blättern gegebenen Nachricht, daß der General Athalin, Adjutant des Königs, nach St. Petersburg abgereist sey.

Durch eine Verordnung vom vorgestrigen Tage hat der König auf das Gesuch der Herren Peyronnet und Chantelauze, deren Gesundheit tief erschüttert ist, befohlen, daß sie aus dem Schlosse Ham entlassen werden. Herr Peyronnet hat die Erlaubniß erhalten, seinen Wohnsitz in Monferrand (im Departement der Gironde) und Herr Chantelauze den seinigen im Departement der Loire aufzuschlagen, gegen ihr Ehrenwort, sich von dort nicht zu entfernen.

Herr Thiers arbeitet, wie ein hiesiges Journal versichert, auf seiner Reise an einer Geschichte von Venedig und beabsichtigt, seine Quellen an Ort und Stelle zu studiren.

Der General Damremont ist am 14. d. M. in Toulon angekommen und hat sich sogleich an Bord des Dampfschiffes begeben, das ihn nach Afrika bringen soll, und welches um 11 Uhr Morgens die Anker gelichtet hat.

Die Operation zur Aufrichtung des Obelisken von

Luxor ist auf künftigen Sonnabend, den 22. d. M., festgesetzt.

Die durch den Geldmangel eingetretene Stockung des Seiden-Geschäfts in Lyon scheint, einem Schreiben aus jener Stadt vom 12. d. zufolge, ihr Ende erreicht zu haben.

Der Messager sagt bei Erörterung der letzten finanziellen Maßregel des Herrn Mendizabal, man sei allgemein der Meinung, daß es der Würde der Spanischen Regierung weit angemessener gewesen wäre, den Inhabern Spanischer Papiere offen zu erklären, daß die Ereignisse ihr die Herbeischaffung der nöthigen Geldmittel nicht gestatten, und daß der Schatz genöthigt sey, die Bezahlung der Zinsen bis nach Beendigung des Bürgerkrieges zu verschieben.

Die Regierung hat folgende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 16. d., 8 Uhr Abends, erhalten: „Nachdem Gomez am 6. den General Escalante, der von Malaga gekommen war, um sich ihm in den Weg zu stellen, bei Baena geschlagen hatte, besetzte er Alcala-la-Real. Die Avantgarde des Brigadier Alaix war an demselben Tage in Jaën eingetroffen und hoffte, ihm den Weg nach Granada abzuschneiden; man sieht in Madrid dem schließlichen Erfolge dieser Manövers mit großer Besorgniß entgegen. Einstweilen sind die Fonds daselbst sehr gefallen."

Man schreibt aus Bayonne vom 13. d. M.: „Aus Elisondo wird berichtet, daß es den Karlisten gelungen ist, die Linie von Pampelona nach Valcarlos zu durchbrechen. Das fünfte Navarresische Bataillon, unter den Befehlen des Don Louis Etchevarria, hat diese Bewegung mit Erfolg ausgeführt und sich dabei des Dorfes Zuriani bemächtigt. Die Christinos haben vergebens gesucht, diese Stellung wieder zu nehmen. Der Englische Oberst Wilde ist durch einen in aller Eile abgesandten Christinischen Offizier von diesem Umstand in Kenntniß gesetzt worden, und muß nun, statt sich über Valcarlos nach Pampelona zu begeben, den Weg nach Jaca über Oleron einschlagen, um sich zu Espartero zu begeben."

An der heutigen Börse sind die Spanischen Papiere, in Folge der Bekanntmachung wegen Nichtbezahlung der am 1. November fälligen Zinsen, um 5 pCt. gefallen.

Spanien.

Madrid den 9. Okt. (Franz. Blätter.) Die Einzahlungen für die Zwangs-Anleihe gehen zwar seit einigen Tagen ziemlich schnell von statten, man hat sich jedoch genöthigt gesehen, die mit der Zahlung noch Rückständigen durch ein Cirkular zu mahnen, worin gesagt wird, daß die Regierung Stärke und Energie genug besitze, um sich Gehorsam zu verschaffen.

Der größere Theil der bis jetzt bekannten Wahlen ist im Sinne der Revolution ausgefallen.

In dem Karmeliter-Kloster sollen, außer den 369,000 Realen in baarem Gelde, noch eine Menge werthvoller Gegenstände von einer Million Realen an Werth vorgefunden und von der Regierung in Beschlag genommen worden seyn.

Ein von Französischen Korrespondenten geschriebener Bericht aus Madrid vom 9. Oktober enthält Folgendes: „Gestern Abend verbreitete sich das Gerücht, daß Gomez von neuem geschlagen worden sey, allein es hat sich heute als ungegründet erwiesen. Heute will man wissen, daß die Erhebung in Masse in den vier Provinzen Andalusiens mit Eifer betrieben wird."

Dänemark.

Kopenhagen den 15. Okt. Im Monat September passirten 761 Schiffe von der Nordsee kommend und 837 von der Ostsee, zusammen 1598 Schiffe, den Sund. Davon gehörten 531 der Englischen, 264 der Preußischen, 165 der Norwegischen, 143 der Schwedischen, 100 der Dänischen, 83 der Russischen und eben so viel der Holländischen Flagge. 1234 waren beladen und 364 fuhren in Ballast, unter letzteren nur 12 von der Ostsee kommende. Im vorhergegangenen August-Monat waren im Ganzen 1632, im Juli 1734, im letztverflossenen Quartal zusammen also 4964 Schiffe passirt. Im Vergleich mit den vorhergegangenen Jahren hat die Sund-Passage in den drei Quartalen dieses Jahres sich folgendermaßen herausgestellt:

Vom 1. Januar bis 1. Okt. 1832: 10,320 Schiffe
= = = = = = 1833: 8,549 =
= = = = = = 1834: 8,671 =
= = = = = = 1835: 8,229 =
= = = = = = 1836: 9,647 =

Deutschland.

Dessau den 22. Okt. Der berühmte Violinist Lipinski ist hier angekommen und hat sich bereits gestern in einem Konzerte hören lassen. Er ärndtete stürmischen Beifall.

Niederlande.

Aus dem Haag den 18. Oktober. Gestern wurde hier die diesjährige ordentliche Sitzung der Generalstaaten, unter den gewöhnlichen Feierlichkeiten und in Gegenwart des Prinzen von Oranien und des Prinzen Friedrich der Niederlande, durch Seine Majestät den König in Person eröffnet.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Zu Neu-Strelitz im Kreise Chodziesen wurde die Frau eines Colonisten unlängst von 4 Kindern, einem Knaben und 3 Mädchen, entbunden, wovon jedoch das eine bald nach der Geburt starb. Desgleichen wurde in Groß-Sittno bei Bromberg eine Frau von Drillingen, 2 Knaben und einem Mädchen, entbunden; die Kinder leben, die Mutter aber ist gestorben.

Berlin den 25. Oktober. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael von Rußland traf am 20sten d. Mts., von Holland kommend, nebst Gefolge in Köln ein, stieg im Gasthof zum großen Rheinberg, woselbst er übernachtete, ab, und setzte am folgenden Morgen die Reise nach Frankfurt a. M. fort.

Am Rhein sind nun die Weinbauer im Reinen darüber, daß ihr Herbst nicht einmal mittelmäßig ausfallen wird. Sie versichern aber, das sei nur ihr Vortheil, denn nun würden doch ihre Vorräthe, die von 3 Jahren her lagerten, verkauft und zwar zu besserem Preise. Wirklich sind die Weine schon bedeutend im Preise gestiegen.

Der Carlistische General Gomez hat eine Proclamation nach Madrid geschickt, worin er ankündigt, er werde in den nächsten Wochen in die Hauptstadt einrücken, und erwarte, daß sich Alles gutwillig unterwerfe. Doch rücken nun die Generale der Königin von verschiedenen Seiten her gegen ihn an und versprechen, ihn wieder einmal zu pulverisiren.

In der Türkei ist wieder viel vom Rebelliren die Rede. In mehreren Provinzen sind Verschwörungen entdeckt worden und in Bosnien und Rumelien sind wirklich Aufstände ausgebrochen. Ein Pascha, der sich empört hatte, ist von den Türken in Lajetina belagert worden; aber erst nachdem die Stadt durch Brandraketen von allen Seiten in Brand gesetzt war, ergab er sich.

In Konstantinopel ist eine sehr verwickelte Schnupftabacksdosen-Angelegenheit im Gang. Der Sultan hat nämlich dem Tscherkessischen Agenten eine Dose verehrt, und der Russische Gesandte hat deßhalb beim Türkischen Minister Vorstellungen gemacht und Fragen gestellt. Der Minister hat geantwortet, der Sultan habe die Dose blos darum geschenkt, weil ihm der Agent durch seine Turnübungen ganz besonders wohlgefallen habe. Der Russische Gesandte will sich aber damit nicht zufrieden geben, und feine Englische Ohren wollen wirklich gehört haben, daß der Sultan nicht mehr gut auf die Russen zu sprechen sei, weil er erfahren habe, daß sie bei den Rebellionen in den nördlichen Provinzen die Hand mit im Spiele hätten.

Von Kassel aus wird erklärt, daß die Garnison der Stadt verstärkt werde, aber nicht wegen Einberufung der Ständeversammlung.

In B. sind beunruhigende Gerüchte im Umlauf; viele Leute sind in Gefahr, ihren Herrn zu verlieren. Es heißt nämlich, das Prädikat „Herr" solle nach einer neuen Verordnung in Zukunft nur an gewisse Beamten-Classen und Stände verliehen werden, so daß mit einem Male eine ganze Menge herrnloser Leute herumgehen würden.

In der Literatur und auf der Deutschen Bühne ist ein Stern erschienen, den Alle freudig begrüßen. Die Prinzessin Amalie von Sachsen hat mehrere Lustspiele und eben erst wieder ein neues, „den Zögling," geschrieben, von dem man rühmt, daß es den besten der Deutschen Literatur an die Seite zu stellen, und ein sprechender Beweis von dem hohen Talente und der hohen Bildungsstufe der Fürstin sei.

Feiertage Twillim, die 5 Bücher Moses in zwei Theilen, 2 Spiele Französischer Karten, eine Müller-Dose, ein Federmesser mit 2 Klingen, eine Brieftasche von rothem Saffian, ein Goldgewicht, eine Weste von schwarzem Seidenzeuge, zwei und eine achtel Elle farbiges Seidenzeug, ein schwarzseidener Leibgürtel, eine Tuchmütze.

Wer mir zur Wiedererlangung obiger Gegenstände, indem ich die Königl. Wohllöbl. Polizei hiesigen Orts hiervon in Kenntniß gesetzt, verhilft, erhält obige Belohnung.

Posen den 27. Oktober 1836.

Simon Landau, aus Zgierz in Polen.

Frische Holländ. Austern und schönen Kräuter-Käse hat erhalten: Die Sypniewskische Handlung in Posen.

☞ Frische Elbinger Neunaugen, pro Stück $1\frac{1}{2}$ Sgr.; geräucherter Lachs, das Pfund à 15 Sgr.; einmarinirter Lachs, das Pfund mit 10 Sgr.; Limburger Sahn-Käse und Niederungscher Käse; frische Danziger Breitlinge, das Pfund à 5 Sgr., sind zu haben bei:

J. Ephraim, Wasser- und Jesuiterstraßenecke No. 31.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich meine Brod-Niederlage nach meinem Grundstück No. 25. Wronkerstraße verlegt habe, und dasselbe an den Tagen Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr zu haben ist.

Posen den 25. Oktober 1836.

G. Mullak.

Marktpreise vom Getreide.

Berlin, den 24. Oktober 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rthl.	Sgr.	Pf.	auch Rthl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen (weißer)	1	25	—	1	15	—
Roggen	1	5	—	1	4	—
große Gerste	1	5	—	—	28	9
kleine	1	3	9	1	—	—
Hafer	—	22	6	—	18	9
Erbsen	1	21	3	1	6	—
Linsen	1	22	6	1	12	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	2	—	—	1	27	6
Roggen	1	3	9	—	—	—
große Gerste	1	1	3	—	—	—
Hafer	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Das Schock Stroh	5	—	—	4	15	—
Heu, der Centner	1	5	—	—	25	—

Namen der Kirche.	Sonntag den 30sten October 1836 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 21sten bis 27sten Oktober 1836 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Pr. Friedrich	Hr. Superint. Fischer	2	6	6	1	1
Evangel. Petri-Kirche	= Conf.R.D. Dütschke	—	—	—	—	—	—
Garnison-Kirche	= Cand. Levecke	—	1	2	3	—	1
Domkirche	= Pred. Laferski	—	2	4	1	2	3
das. den 1. Nov.	= Pred. Urbanowicz						
das. den 2. Nov.	= Canon. Jabczynski						
Pfarrkirche	= Dekan Wróblewski	—	—	2	1	3	1
das. den 1. Nov.	Derselbe						
St. Adalbert-Kirche	= Manf. Dulinski	—	—	2	—	1	2
Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	= Cler. Kwadranski	= Manf. Grandke	3	1	3	2	—
das. den 1. Nov.	—	= Prof. Barthmann		—	—	—	—
das. den 2. Nov.	= Manf. Grandke						
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guardian Akolinski	—	—	—	—	—	—
das. d. 1. u 2. Nov.	Derselbe.						
Dominik. Klosterkirche	= Pred. Tomaszewski	—	—	—	—	—	—
das. den 1. Nov.	= Prior Scholz						
das. den 2. Nov.	= Pred. Tomaszewski						
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Szymkiewicz	—	—	—	—	—	—
das. den 1. Nov.	= Diac. Paczdorski						
		Summa	8	17	14	9	8